



MANGOSTAN – PORTRAIT EINER ARZNEIPFLANZE

Garcinia mangostana L. – ein phytochemisches und pharmakologisches Porträt

von *Dimitriy Obolskiy, Ivo Pischel, Nisarat
Siriwatanametanon, Michael Heinrich*

Abstract 2-2010

Autoren: **Dmitriy Obolskiy, Ivo Pischel, Nisarat Siriwatanametanon, Michael Heinrich**

Zeitschrift für Phytotherapie 31, Nr. 2 (2010)

***Garcinia mangostana* – Ein phytochemisches und pharmakologisches Porträt**

Zusammenfassung

Mangostane (auch Mangostan, Mangostin; *Garcinia mangostana* L., Clusiaceae) hat eine lange Geschichte als Heilpflanze, v.a. in Südostasien. Dieser Artikel gibt einen Überblick über die Pharmakologie der Pflanze. Traditionell ist Mangostan für ihre entzündungshemmenden Eigenschaften bekannt und wird zur Behandlung von Hautinfektionen und Wunden verwendet. Andere Anwendungsbereiche umfassen die Therapie unterschiedlicher Störungen wie Dysenterie, Erkrankungen der Harnwege, Zystitis und Gonorrhö. Dieser Review-Artikel beleuchtet die Entwicklung der pflanzlichen Droge zu einem weitverbreiteten Nutraceutical. Produkte aus *G. mangostana* werden heute weltweit vermarktet.

Das hat zu einer vermehrten Erforschung ihrer phytochemischen Bestandteile und deren biologischer Wirkungen geführt. Ausführlich vorgestellt werden die biologischen Aktivitäten einzelner Xanthone sowie Extrakte von *G. mangostana*. Außerdem wird das Potenzial der Pflanze im Hinblick auf die Entwicklung neuer Wirkstoffe (oder Leitsubstanzen) beleuchtet. Es fehlen klinische Daten und noch ist unklar, ob die Erkenntnisse über die pharmakologischen Wirkungen auch von klinischer Relevanz sind.

Quelle: http://www.phytotherapy.org/presse/inhalt2_10.htm

2/2010
31. Jahrgang

Zeitschrift für

Phytotherapie



Im Porträt

Garcinia mangostana

Europa
Gemeinschaftliche
Monografien –
Hilfe für die Zulassung?

Klinische Forschung aktuell
Johanniskraut und »Pille«:
Studie mit unklaren Daten

Behandlungsprobleme
Stumpfe Verletzungen

Zur Diskussion
Bärentraubenblätter
und Urin-pH